

Lehrplan für das Berufsbildungszentrum Baselland am Standort Liestal

Logistikerin / Logistiker

mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)

Gemäss der Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung vom 15. September 2023 (Berufsnummer 955512/955513/955514) und dem Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung des SBFI vom 15. September 2023 (in Kraft ab 01. Januar 2024).

Inhalt

2	Allgemeine Informationen zum Schullehrplan	3
2.1	K – Stufen	3
2.2	Zusammenarbeit der Lernorte	3
2.3	Handlungskompetenzen	3
3	Stoffaufteilung nach Lehrjahren	5

2 Allgemeine Informationen zum Schullehrplan

2.1 K – Stufen

Die Einteilung in die Taxonomiestufen erfolgte gemäss dem Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung des SBF1 vom 15. September 2023 für Logistikerin / Logistiker EFZ.

Erklärungen zu den einzelnen Taxonomiestufen entnehmen Sie bitte dem Bildungsplan.

2.2 Zusammenarbeit der Lernorte

Entnehmen Sie im Detail dem Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung des SBF1 vom 15. September 2023 für Logistikerin / Logistiker EBA.

Der Lernfortschritt wird von den Lernenden selbständig und fortlaufend in der Lerndokumentation festgehalten.

2.3 Handlungskompetenzen

Berufsübergreifende Handlungskompetenzen im Berufsfeld Logistik

- A. Organisieren der Logistikaufträge.
- B. Gestalten und Optimieren des Arbeitseinsatzes.

Berufsspezifische Handlungskompetenzen Logistikerin / Logistiker EFZ

Fachrichtungsübergreifende Handlungskompetenzen

- C. Entgegennehmen und Bewirtschaften von Gütern.
- D. Verteilen von Gütern.

Fachrichtungsspezifische Handlungskompetenzen Fachrichtung Distribution

- E. Bearbeiten von Sendungen und Dienstleistungsaufträgen.
- F. Zustellen von Sendungen und Erbringen von Dienstleistungen.

Fachrichtungsspezifische Handlungskompetenzen Fachrichtung Lager

- G. Lagern von Gütern.
- H Kommissionieren von Gütern.

Bedingt durch die unterschiedliche Spezialisierung der Betriebe verfügen die Logistikerinnen und Logistiker über spezifische Handlungskompetenzen in einer der zwei Fachrichtungen Distribution oder Lager.

3 Stoffaufteilung nach Lehrjahren

	Lek.	Stufe	Lehrjahr			Verknüpfung ABU
			1.	2.	3.	
Handlungskompetenzbereich a: Organisieren der Aufträge						
Handlungskompetenz a1: Logistikaufträge entgegennehmen						
a1.1 Ich beschreibe Kriterien zur Beurteilung der Arbeitsfähigkeit und die gesetzlichen Vorschriften dazu sowie Massnahmen zur Erhaltung und Förderung der psychischen und körperlichen Gesundheit.		K2	X	X	X	
a1.2 Ich erarbeite Checklisten mit Kriterien zur Beurteilung eines Auftrages (Machbarkeit, Verfügbarkeit der Güter, Personal, verfügbare Arbeitsmittel, Termine usw.) und beurteile anhand dieser Checklisten Beispiele von Aufträgen.		K3	X	X	X	
a1.3 Ich erkläre die gesetzlichen Grundlagen zur Arbeits- und Einsatzfähigkeit (Vorgaben Gesundheitsschutz, Arbeits-sicherheit, Jugendschutz, Ruhezeiten, Vorgaben zum Einsatz von Betriebsmitteln usw.).		K2		X	X	
Handlungskompetenz a2: Logistikaufträge planen und organisieren.						
a2.2 Ich erkläre den Grundsatz der Zutrittsberechtigung zu Gebäuden und Anlagen sowie Zugriffsrechte auf Anwendungen und beschreibe die in meinem Betrieb verwendeten Systeme zur Durchsetzung dieser Berechtigungen und Rechte.		K2	X	X	X	
a2.3 Ich erkläre, wie ich Informatikmittel systematisch nutze und wie ich den Betrieb vor Gefahren insbesondere im Umgang mit dem Internet schütze (Datensicherheit, Hackerangriffen, Viren, Phishing usw.).		K2	X	X	X	
a2.4 Ich beschreibe aufgrund der gesetzlichen Vorgaben die Rechte und Pflichten des Arbeitgebers und des Arbeitnehmers zum Schutz der Gesundheit, zur Vermeidung von Berufskrankheiten und zur		K2			X	

Schullehrplan BBZ BL Liestal
 Logistikerin / Logistiker EFZ

Arbeits-sicherheit.					
a2.5 Ich zähle die Elemente der für den Beruf geeigneten persönlichen Schutzausrüstung (PSA) auf, erkläre deren Wirkung, Einsatz und die Pflege.	K2			X	
a2.7 Ich beschreibe konkrete präventive persönliche Massnahmen zum Schutz der Gesundheit zur Vermeidung von Berufskrankheiten und zur Arbeitssicherheit.	K2			X	
a2.8 Ich beschreibe die körperlichen Belastungen (Skelett, Gelenke, Muskulatur) bei der beruflichen Tätigkeit, deren Auswirkungen und vorbeugende Massnahmen zu deren Vermeidung oder Reduktion.	K2		X	X	
Handlungskompetenz a3: Mitarbeitende der Logistik zu ihrem Arbeitseinsatz instruieren.					
a3.1 Ich beschreibe unterschiedliche Rollen in der Arbeitswelt und erkläre deren Auswirkungen auf das Verhalten der Rolleninhaber.	K2			X	
a3.2 Ich beschreibe die Voraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit im Team und erkläre, warum Teamarbeit zu besseren Ergebnissen als Einzelarbeit führt.	K2			X	
a3.4 Ich erkläre anhand von Praxisbeispielen die wichtigsten Instrumente zur Verbesserung der Produkte-, Prozess- und Servicequalität und der Sicherheit(KVP/Kaizen/PDCA/635 Methode/5S).	K4			X	
a3.5 Ich beschreibe eine Vorgehensweise zur Selbstevaluation und erkläre deren Bedeutung für mich und das Team.	K2			X	
Handlungskompetenz a4: Arbeitsmittel zum Logistikauftrag prüfen und bereitstellen.					
a4.3 Ich erkläre die Bedeutung und Verbindlichkeit der Herstellerangaben für die Kontrolle, den Einsatz, die Wartung und Reparaturen von Arbeits-, Transport- und Umschlagmitteln sowie die Gefahren, Risiken und Konsequenzen bei Missachtung dieser Vorgaben.	K2	X	X	X	

	Lek.	Stufe	Lehrjahr			Verknüpfung ABU
			1.	2.	3.	
Handlungskompetenzbereich b: Gestalten und Optimieren des Arbeitseinsatzes						
Handlungskompetenz b1: Anliegen im Bereich Logistik von Kundinnen und Kunden entgegennehmen, bearbeiten oder weiterleiten.						
b1.1 Ich erkläre die Bedeutung des Leitbilds für ein Unternehmen sowie meine individuelle Verantwortung zur Einhaltung der Werte sowie die Bedeutung guter Umgangsformen und eines gepflegten Auftretens (Bekleidung, Hygiene, allgemeines Verhalten usw.).		K2	X			
b1.2 Ich erkläre die Grundlagen und Regeln der Kommunikation sowie deren Bedeutung für die Verständigung im Berufsfeld.		K2			X	
b1.3 Ich erkläre die Bedeutung einer zuvorkommenden Entgegennahme von Anfragen und Bedürfnissen von internen und externen Kunden.		K2			X	
b1.4 Ich beschreibe anhand von Fallbeispielen Erkennungsmerkmale von Konfliktsituationen, erkläre Methoden, Verhaltensweisen und ein Vorgehensmodell zur Entschärfung und Lösung von Konflikten sowie bearbeite ein Fallbeispiel.		K3			X	
b1.5 Ich erkläre die Grundlagen und Auswirkungen des Daten- und Persönlichkeitsschutzes, des Schriften- und Postgeheimnisses.		K2		X	X	
b1.6 Ich erkläre die Auswirkungen der gesetzlichen Bestimmungen zu Daten- und Persönlichkeitsschutz, Schriften- und Postgeheimnis für die praktische Tätigkeit und je eine Konsequenz für den Kunden und den Betrieb bei Verstössen.		K2		X	X	

Schullehrplan BBZ BL Liestal
Logistikerin / Logistiker EFZ

Handlungskompetenz b2: Die Qualität und Effizienz der eigenen Arbeit in der Logistik optimieren.					
b 2.1 Ich beschreibe die branchenüblichen Qualitätsnormen und Beispiele betrieblicher Qualitätsnormen sowie deren Bedeutung und Verbindlichkeit.	K2	X	X		
b 2.3 Ich erkläre die in meinem Zuständigkeitsbereich auftretenden potenziellen Schwachstellen/Mängel und beschreibe einfach realisierbare Lösungen dazu.	K2		X	X	
b 2.4 Ich beschreibe Erkennungsmerkmale von Drucksituationen und deren Ursachen (Erwartungen, Ziele, Zeitmangel, Überforderung, ungenügende Kompetenzen, usw.).	K2		X	X	
b 2.5 Ich umschreibe Methoden, Vorgehen und Verhaltensweisen zur Prävention, Entschärfung und Bewältigung von Drucksituationen.	K2		X		
Handlungskompetenz b3: Logistikprozesse optimieren.					
b 3.1 Ich beschreibe anhand von Praxisbeispielen die Logistikprozesse von verschiedenen Logistikunternehmen (Dienstleister, Handelsunternehmung, Produktion.).	K2		X		
b 3.2 Ich beschreibe die Grundlagen für die Beförderung von Gütern (Hinterlegungsvertrag, Frachtführer, Incoterms, usw.).	K2	X			
b 3.3 Ich unterscheide innerbetriebliche Logistik von Supply Chain Management und ordne verschiedene Prozesse anhand von Beispielen ein.	K2	X			
b 3.4 Ich erkläre das Prinzip betrieblicher Kennzahlensysteme und deren Bedeutung für den Betrieb und für die Auftragsausführung.	K2			X	
b 3.5 Ich beschreibe den betrieblichen Logistikprozess mit den einzelnen Prozessschritten sowie die internen und externen Schnittstellen.	K2	X			
b 3.6 Ich beschreibe anhand von Fallbeispielen potenzielle Schwachstellen betrieblicher Logistikprozesse, identifiziere und erläutere Massnahmen zur Optimierung der Prozesse und Schnittstellen.	K3		X	X	

Schullehrplan BBZ BL Liestal

Logistikerin / Logistiker EFZ

b 3.7 Ich beschreibe anhand eines Fallbeispiels die bei der Erledigung eines Arbeitsauftrages berechneten Kosten, beurteile das Ergebnis und leite daraus Vorschläge zur Reduktion der Kosten ab.	K3		X	X	
b 3.8 Ich beschreibe anhand von Beispielen im Logistikprozess auftretende Risiken und Gefahren für mich, für Mitarbeitende und Dritte.	K2	X			
b 3.9 Ich nenne die wichtigsten Elemente einer Notfallorganisation und erkläre die Abläufe, das Verhalten und die Massnahmen gemäss betrieblicher Notfallplanung.	K2		X		

Handlungskompetenz b4: Reststoffe und Abfälle nach Materialkreisläufen sortieren, lagern und der Entsorgung oder dem Recycling zuführen.					
b 4.1 Ich beschreibe die Herkunft, Umweltverträglichkeit und den Einsatz der in der Logistik verwendeten Materialien und Rohstoffe (Verpackungen, Verbrauchsmaterial, Gebinde, Reinigungsmittel, usw.).	K2			X	
b 4.2 Ich erkläre das Prinzip der Abfallwirtschaft gemäss den 3 V: Verhindern-Vermindern-Verwerten (up cycling, recyceln, verbrennen, deponieren).	K2			X	
b 4.3 Ich beschreibe die Entsorgungswege (Kreislaufwirtschaft), den wirtschaftlichen und ökologischen Nutzen der Wiederverwertung von Restmengen von im Logistikbetrieb verwendeten Materialien und Rohstoffen.	K2			X	
b 4.4 Ich beschreibe anhand eines Best-Practice-Beispiels konkrete Massnahmen zur Verbesserung der Ressourcen- und Energieeffizienz im Logistikprozess.	K2			X	
b 4.5 Ich beschreibe verschiedene Arten von Emissionen und die Möglichkeiten zu deren Vermeidung.	K2			X	
b 4.6 Ich nenne die im Logistikbetrieb anfallenden Abfälle und ordne sie den vier Haupt-Abfallkategorien zu (Bau, Siedlung, Klärschlamm, Sonderabfälle).	K2			X	
b 4.7 Ich beschreibe den Nutzen der Sortierung und Wertschöpfung betrieblicher Abfälle als Alternative zu deren Entsorgung, nenne konkrete Beispiele von Abfällen, die so zu Wertstoffen werden.	K2			X	
Handlungskompetenz b5: Informationen zu den Logistikaufträgen und -prozessen dokumentieren.					
b 5.1 Ich erkläre den Zweck und den Nutzen einer korrekten Arbeits- und Prozesszeiterfassung, sowie zeige anhand von Fallbeispielen Auswertungsmöglichkeiten der Daten auf.	K2		X	X	
b 5.2 Ich beschreibe anhand von Praxisbeispielen die Güter-, Wert- und Informationsflüsse im Logistikprozess von verschiedenen Logistikunternehmen (Dienstleister,	K2	X	X		

Schullehrplan BBZ BL Liestal
Logistikerin / Logistiker EFZ

Handelsunternehmung, Produktion).					
-----------------------------------	--	--	--	--	--

	Lek.	Stufe	Lehrjahr			Verknüpfung ABU
			1.	2.	3.	
Handlungskompetenzbereich c: Entgegennehmen und bewirtschaften von Gütern						
Handlungskompetenz c1: Güter im Logistikprozess annehmen.						
c 1.1 Ich beschreibe die Vorarbeiten und notwendige Ressourcen (Personal, Platz, Hilfsmittel, PSA) einer wirtschaftlichen und qualitätskonformen Güterannahme aufgrund der vorliegenden Bestellungen.		K2	X			
c 1.2 Ich beschreibe Massnahmen und Hilfsmittel zur Sicherung des Transportmittels (Keil, Feststellbremse, Rampenfixierung, Hemmschuh, Stützen und Kippen).		K2	X			
c 1.3 Ich beschreibe die Förder- und Hebezeuge (Stapler, Kran, Vakuumheber, Scherenhubtisch, Hebe- und Traghilfen, Exoskelette), ihre Eigenschaften und Einsatzbereiche in der Güterannahme.		K2		X		
C 1.4 Ich beschreibe die Hilfsmittel für das Abladen von Gütern, (Überfahrbrücken, Anpassrampen, Hebebühnen, usw.), ihre Eigenschaften und Einsatzbereiche im Wareneingang.		K2	X			
c 1.5 Ich beschreibe die Transportdokumente nach Verkehrsträgern (CMR, CIM, AWB, B/L), deren Besonderheiten und den Unterschied zum Lieferschein.		K2	X			
c 1.6 Ich beschreibe die Elemente an einen vollständigen Lieferschein (Empfänger, Absender, Artikelnummer, Artikelbezeichnung, Menge, Einheiten).		K2	X			
c 1.7 Ich beschreibe die Kriterien zur Beurteilung des Zustandes der angelieferten Güter und Tauschgeräte (Schäden, Kipp- und Schock-indikatoren, Kühlkette).		K2	X			
Handlungskompetenz c2: Güter abladen und kontrollieren.						
c 2.2 Ich beschreibe die Kennzeichnungen von Gütern und Transporteinheiten und deren Bedeutung.		K2	X	X		

Schullehrplan BBZ BL Liestal
Logistikerin / Logistiker EFZ

c 2.3 Ich beschreibe die Arbeiten einer Globalidentifikation und erkläre deren Zweck.	K2	X			
c 2.4 Ich beschreibe die Ladungsträger (EPAL, CHEP und Dispoboxen), deren Unterschiede und Tauschfähigkeit sowie die entsprechenden Tauschverfahren (Zug um Zug, Gebindeschein und Palettenkonto).	K2	X			
c 2.5 Ich beschreibe die Anforderungen an ein Palettenkonto, führe es anhand eines Fallbeispiels und erkläre die Ausgleichsmassnahmen.	K3	X			
c 2.6 Ich erkläre die Bedeutung der Empfangsunterschrift auf den Fracht- und Begleitpapieren und beschreibe, wie Abweichungen auf den Papieren festgehalten werden.	K2	X			
c 2.7 Ich beschreibe Transportschäden (mechanische, klimatische, Temperatur, Schädlinge, physikalische Kräfte beim Transport, usw.) und die entsprechenden Erkennungsmerkmale.	K2	X			
c 2.8 Ich beschreibe den Aufbau von Barcodes (GTIN-8, GTIN-13, GS1-128, SSCC, Data-Matrix, QR-Code, 2-dimensionale Code) und deren Einsatzgebiete.	K2	X			
c.2.9 Ich beschreibe das Funktionsprinzip und das Einsatzgebiet von RFID.	K2	X			
c 2.10 Ich beschreibe die Arbeiten in der Detailkontrolle und erkläre die Unterschiede zur Globalidentifikation.	K2	X			
c 2.11 Ich beschreibe die Qualitätskontrolleinstrumente Stichproben, Vollkontrolle, Mehrfachstichprobe-Kontrolle, Funktionskontrolle, Musterzug, führe diese anhand eines Fallbeispiels durch und beurteile die Resultate.	K3	X			
c 2.12 Ich beschreibe die Aufgabe eines ERP-Systems (Enterprise-Ressource-Planning), dessen Einsatz und Bedeutung in der Logistik.	K2			X	
c 2.13 Ich beschreibe die Hauptaufgaben eines Lagerverwaltungssystems und mögliche Verwendungen in der Logistik.	K2		X		

Schullehrplan BBZ BL Liestal
Logistikerin / Logistiker EFZ

Handlungskompetenz c3: Güter umschlagen.					
c 3.1 Ich beschreibe Prinzipien (Art, Weiterverwendung, Bestimmungsort) und Hilfsmittel zur effizienten und ergonomischen Sortierung von Gütern.	K2	X	X		
c 3.2 Ich beschreibe die Techniken und Hilfsmittel zur Sicherung von Gütern auf den Ladungsträgern.	K2	X	X		
c 3.3 Ich beschreibe geeignete Förder- oder Transportmittel für den internen Transport (Cross-Docking, Weitertransport, Produktion, Lager).	K2		X		
c 3.4 Ich beschreibe die Kriterien zur Sortierung von Ladungsträgern und zur Beurteilung deren Zustandes sowie je nach Befund den entsprechenden Umgang (Reparatur, Recycling, Entsorgung).	K2	X			
Handlungskompetenz c4: Güter einlagern und das Lager pflegen.					
c 4.1 Ich erkläre die verschiedenen Lagersysteme, -formen, -arten und -prinzipien mit deren Merkmalen, Möglichkeiten und die Wirtschaftlichkeit.	K2		X		
c 4.2 Ich interpretiere Bodenbelastungsangaben und leite daraus Folgerungen für meine Arbeit ab.	K3		X		
c 4.3 Ich beschreibe die verschiedenen Lagersysteme (z.B. Festplatz, chaotisch, FIFO, LIFO, FEFO) sowie die Vor- und Nachteile dieser Systeme.	K2		X		
c 4.5 Ich beschreibe mögliche Faktoren, die sich negativ auf die Qualität der Güter im Lager auswirken (Schädlinge, Temperatur, Luft-feuchtigkeit, Staub, Licht).	K2	X			
Handlungskompetenz c5: Gefahrgut kennzeichnen, umschlagen, einlagern und transportieren.					
c 5.1 Ich beschreibe Massnahmen und Hilfsmittel zum Schutz der Gesundheit, zur Sicherheit und zum Umweltschutz im Umgang mit Chemikalien und die spezifischen Erste Hilfe-Massnahmen.	K2			X	
c 5.2 Ich beschreibe die Kennzeichnung umweltgefährdender Stoffe und Materialien (Etiketten, Piktogramme, Sicherheitsdatenblätter der Hersteller, Gefahrenklassen) und Schutzmassnahmen im Umgang mit Chemikalien und Gefahrgut.	K2	X		X	

Schullehrplan BBZ BL Liestal
Logistikerin / Logistiker EFZ

c 5.5 Ich beschreibe das Zusammenlagerverbot und seine praktische Bedeutung für den Transport und die Lagerung von Gefahrgut.	K2		X	X	
c 5.6 Ich beschreibe die Grundlagen zur Identifikation (Etiketten, Sicherheitsdatenblätter) von Sonderabfällen; sowie die wichtigsten Regeln bei Umgang, Lagerung, Transport oder Entsorgung von Sonderabfällen.	K2			X	
c 5.7 Ich beschreibe das Vorgehen und die Sicherheitsmassnahmen beim Auftreten einer Havarie mit Gefahrgut oder beim Auftreten eines Brand- oder Chemieereignissen (Selbstschutz, Erkennen, Alarmieren, Sichern).	K2			X	
Handlungskompetenz c6: Den Güterbestand eines Lagers oder den Reservebestand erheben.					
c 6.1 Ich zeige die Bedeutung der Inventur für ein Logistikunternehmen auf.	K2	X			
c 6.2 Ich zähle die verschiedenen Inventurarten (Stichtagsinventur, rollende Inventur, Stichprobeninventur) auf und beschreibe das entsprechende Vorgehen.	K2	X			
c 6.3 Ich nenne alle wichtigen Elemente, die zur Vorbereitung, zur Durchführung (inkl. Hilfsmittel) und zur Nachbearbeitung der Inventur gehören.	K2	X			
c 6.4 Ich vergleiche anhand von Fallbeispielen den IST- mit dem Soll-Wert, interpretiere die Differenzen beschreibe mögliche Massnahmen dazu.	K3	X			
Handlungskompetenz c7: Güterbedarf festlegen und Güter bestellen oder den Bedarf melden.					
c 7.1 Ich nenne die wichtigsten Faktoren (Sicherheitsbestand, Verbrauch, Umschlag, Beschaffungskonzepte) die zu einer Bestellung führen und führe einfache Berechnungen dazu aus.	K3	X	X	X	

	Lek.	Stufe	Lehrjahr			Verknüpfung ABU
			1.	2.	3.	
Handlungskompetenzbereich d: Verteilen von Gütern						
Handlungskompetenz d1: Güter kommissionieren und bereitstellen.						
d 1.1 Ich beschreibe den Aufbau eines Kommissioniersystems (Materialfluss, Informationsfluss und Organisation) und erkläre die dazu gehörenden Tätigkeiten.		K2	X	X		
d 1.2 Ich beschreibe die verschiedenen Kommissioniertechniken (Pick by voice, Pick by light, Pick by vision, Pick-Pack-Verfahren) zur Sammlung von Gütern.		K2	X	X		
d 1.3 Ich erläutere die geltenden Verpackungsbegriffe gem. DIN-Norm 55405.		K2		X		
d 1.4 Ich beschreibe die Kriterien (ökologische, ökonomische und Sicherheit) für die Wahl der geeigneten Verpackung von Gütern.		K2		X		
d 1.5 Ich beschreibe die Vorgaben und Varianten der Adressierung von Sendungen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Distributionsunternehmen (KEP und Mail, Frachtführer).		K2		X		
d1.6 Ich beschreibe den Mail- und KEP-Markt und charakterisiere die wichtigsten Anbieter		K2		X		
d1.7 Ich kenne verschiedenen Hilfsmittel um Güter gesundheitsschonend, sicher, wirtschaftlich und ressourcenschonend zu ordnen sowie erkläre an einem Beispiel deren Vorteile (Stapler, Exoskelett, pneumatische Sackkarren usw.).		K2		X	X	
Handlungskompetenz d2: Begleitdaten und -informationen zu den auszuliefernden Gütern erfassen und übermitteln.						
d2.1 Ich beschreibe die Anforderungen an die Daten, Informationen und Datenträger sowie beschreibe die Kriterien zur Kontrolle der Vollständigkeit und Korrektheit der Daten.		K2	X	X	X	

Schullehrplan BBZ BL Liestal
Logistikerin / Logistiker EFZ

d2.2 Ich beschreibe differenziert nach Transportmittel (LKW, Zug) und auszuliefernden Gütern die Vorgaben zur Platzierung (am Transportmittel oder -gut) und zur Übermittlung der Daten an die Kunden.	K2			X	
Handlungskompetenz d3: Güter disponieren und Touren planen.					
d3.1 Ich skizziere anhand von Praxis-beispielen verschiedene Distributionssysteme (regional/national/international; direkt/mehrstufig).	K2		X		
d3.2 Ich beschreibe die Transportmittel (z.B. Lieferwagen, LKW, Roller, Zug, Flugzeug, Schiff) zur Verteilung und Auslieferung der verschiedenen Güter mit den Vor- und Nachteilen sowie Kriterien (ökologisch, ökonomisch, Sicherheit, Zuverlässigkeit, Schnelligkeit) zur Auswahl des Transportmittels.	K2		X		
d3.3 Ich beschreibe die Bedeutung des Routenplans, die Kriterien zu dessen Festlegung (Wirtschaftlichkeit, Ökologie, Sicherheit, Haltbarkeit Produkte, Zeit, Ressourcen) und bestimme anhand eines Fallbeispiels die Best-Route und eine Ausweichroute.	K3			X	
d3.4 Ich erstelle anhand eines Beispiels einen Verladeplan um eine sichere und effiziente Beladung zu ermöglichen.	K3			X	
d3.5 Ich beschreibe die gängigen kraftschlüssigen Sicherungsmittel (Ratschenzurrgurte, Sperrlatten, Luftpolster und Trennwände, form-schlüssiges Laden) für LKW und Bahn mit ihren Vor- und Nachteilen, die Kriterien zur Beurteilung ihres Zustandes und die Verantwortung der Beurteilung vor dem Einsatz.	K2		X		
Handlungskompetenz d4: Güter auf Transportmittel verladen und für den Transport sichern.					
d4.1 Ich beschreibe die unterschiedlichen Sicherungsmittel für die jeweiligen Transportmittel.	K2	X			
Handlungskompetenz d5: Güter den unterschiedlichen Kundengruppen übergeben oder liefern.					
d5.1 Ich beschreibe die wichtigsten Merkmale der für die Übergabe von Gütern (6R, 7R, 8R) der Produktion oder einem internen oder externen Kunden.	K2	X			
d5.3 Ich erkläre die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu empfangsberechtigten Personen für die Ablieferung von	K2	X			

Schullehrplan BBZ BL Liestal
 Logistikerin / Logistiker EFZ

Gütern.					
Handlungskompetenz d6: Beschädigte oder zurückgewiesene Güter und Gebinde entgegennehmen und Retouren bearbeiten.					
d6.2 Ich erkläre den Nutzen und Möglichkeiten der lösungsorientierten Bearbeitung von Reklamationen und leite daraus Massnahmen zur Erhaltung der Kundenzufriedenheit ab.	K3			X	

	Lek.	Stufe	Lehrjahr			Verknüpfung ABU
			1.	2.	3.	
Handlungskompetenzbereich e: Bearbeiten von Sendungen und Dienstleistungsaufträgen						
Handlungskompetenz e1: Sendungen und Dienstleistungsaufträge annehmen und Kundin oder Kunden dazu beraten.						
e1.1 Ich skizziere und erkläre anhand eines dokumentierten Prozessablaufs die Aufgabe von Sendungen oder Dienstleistungsaufträgen bei Zugangspunkten in Distributions-unternehmen.		K2		X	X	
e1.2 Ich beschreibe welche Kosten und wo diese im Distributionsprozess anfallen.		K2		X	X	
e1.3 Ich beschreibe, wie Distributions-kosten auf die Kunden abgewälzt werden (Frankaturen, Verrechnungen, Kostenstelle, usw.).		K2		X	X	
e1.4 Ich beschreibe die Angebote und Spezifikationen von KEP- und Mailsendungen.		K2		X	X	
e1.5 Ich erläutere den nationalen und internationalen KEP- und Mailmarkt.		K2		X	X	
e1.6 Ich beschreibe verschiedene Dienstleistungen (Kundenlösungen, Drittprodukte, usw.) und zeige deren Kundenutzen auf.		K2		X	X	
e1.7 Ich beschreibe Bedeutung und Nutzen hoher Servicequalität so-wie der Dienstleistungs- und Kun- denorientierung für ein Distributionsunternehmen.		K2		X	X	
Handlungskompetenz e2: Sendungen bei der Kundin oder beim Kunden abholen und entgegennehmen.						
e2.1 Ich erkläre die Prozesse der Aufgabe von Sendungen mit Abholung bei den Kunden		K2		X	X	
e2.2 Ich beschreibe den Ablauf von Leerungen aus unbedienten Sammelstellen und das Vorgehen bei besonderen Vorkommnissen.		K2		X	X	

Schullehrplan BBZ BL Liestal
Logistikerin / Logistiker EFZ

e2.3 Ich beschreibe die verschiedenen Verpackungs- und Adressierungs-arten im KEP- und Mailmarkt und beurteile sie bezüglich Ressourcenverbrauch, Umweltbelastung und Wirtschaftlichkeit.	K2		X	X	
e2.4 Ich skizziere und beschreibe anhand von Beispielen verschiedenen Dienstleistungsangebote (Daten erfassen oder erheben, Lebensmittel, Baugewerbe, Wertstoffe, Gesundheit usw.) beim Kunden am Domizil.	K2		X	X	
Handlungskompetenz e3: Sendungen für Sortierprozesse aufbereiten.					
e3.1 Ich nenne die Standorte der wichtigsten Sortierzentren und beschreibe die Transportwege und Transportmittel von Sendungen von der Aufgabe bis zur Zustellung.	K2		X	X	
e3.2 Ich erkläre die Kriterien nach denen Sendungen nach der Aufgabe weiterverarbeitet werden.	K2		X	X	
e3.3 Ich beschreibe die Eigenschaften von Sonder-sendungen und erkläre, welche nicht im KEP und Mailmarkt transportiert werden dürfen.	K2		X	X	
e3.5 Ich beschreibe die verschiedenen Ladungsträger und Beschriftungen für die Weiterleitung der Sendungen in den Sortierprozess.	K2		X	X	
e3.6 Ich berechne das mögliche Platz- und Kosteneinsparpotential durch Verdichten der Sendungen und Waren.	K3		X	X	
Handlungskompetenz e4: Sendungen für die Zustellorganisationen sortieren, kommissionieren und für den Weitertransport bereitstellen.					
e4.1 Ich skizziere die logistischen Ab-läufe in einem Sortierzentrum für die KEP- und Mailverarbeitung (Wareneingang bis Warenausgang inkl. Fördermittel).	K3		X	X	
e4.2 Ich erkläre die Funktion und den Aufbau der Postleitzahlen und beschreibe die Kriterien der unterschiedlichen Verarbeitungsschritte und Sortiertiefen.	K2		X	X	
e4.3 Ich erkläre die für die Verarbeitung von KEP- und Mailsendungen verwendeten Hilfsmittel (Transportbehälter, Beschriftungen) und ihre Eigenschaften (z.B. Gewichts- und Volumenlimiten, usw.).	K3		X	X	

Schullehrplan BBZ BL Liestal

Logistikerin / Logistiker EFZ

e4.4 Ich beschreibe die wichtigsten Elemente einer Kreislauflogistik im Distributionsprozess (z.B. mit Mehrweggebinde) und skizziere ein Beispiel.	K3		X	X	
--	----	--	---	---	--

	Lek.	Stufe	Lehrjahr			Verknüpfung ABU
			1.	2.	3.	
Handlungskompetenzbereich f: Zustellen von Sendungen und Erbringen von Dienstleistungen						
Handlungskompetenz f1: Sendungen und Arbeitsmittel für den Zustellprozess bereitstellen.						
f1.1 Ich erkläre die wichtigsten Punkt einer vorschriftsgemässen Fahrzeug- und Anhängerkontrolle und fülle bei Bedarf ein Protokoll aus.		K2		X	X	
f1.4 Ich erläutere die konventionellen und digitalen Hilfsmittel, die zur Zustellvorbereitung eingesetzt werden.		K2		X	X	
Handlungskompetenz f2: Logistische Dienstleistungen vorbereiten und erbringen.						
f2.4 Ich skizziere Prozessabläufe zur Erbringung von Dienstleistungen gemäss Vorgabe und nach Kundenauftrag sowie beschreibe die entsprechenden Hilfsmittel.		K2		X	X	
Handlungskompetenz f3: Distributionsprozesse planen und organisieren.						
f3.1 Ich erstelle anhand eines Fallbeispiels und vorgegebener Kriterien einfache Berechnungen im Zustellprozess (z.B. bei Reorganisationen, Neuaufteilung, Wegzeit-verminderung, usw.).		K3		X	X	
f3.2 Ich mache anhand von Fallbeispielen Vorschläge zur Optimierung von Zustelltouren und internen Distributionsprozessen und begründe diese.		K4		X	X	
Handlungskompetenz f4: Sendungen und Waren gemäss Tourendisposition zustellen.						
f4.1 Ich beschreibe die Hilfsmittel für die Ladungssicherung der Zustellfahrzeuge (Sicherungsnetze, rutschhemmendes Material, Zurr-		K2		X	X	

Schullehrplan BBZ BL Liestal
Logistikerin / Logistiker EFZ

gurten, Schutzblachen) und deren Einsatz.					
f4.2 Ich beschreibe welche Fahrweise ökologisch und ökonomisch sinn-voll ist in Bezug auf Energieverbrauch, Verschleiss, Wegzeit, Schäden usw. und berechne den entstehenden Mehraufwand.	K2		X	X	
f4.3 Ich nenne die verschiedenen Arten von Sendungen im Zustellprozess und erkläre deren Eigenschaften sowie die geforderte Servicequalität.	K2		X	X	
f4.4 Ich erkläre die bei der Auslieferung und Übergabe von Spezi alsendungen (juristische Urkunden und eigenhändige Sendungen) zu prüfende Bezugsberechtigung und nenne die von der Empfangsperson vorzulegenden Ausweise oder Dokumente.	K2		X	X	
f4.5 Ich erkläre die verschiedenen Zu-stellarten (Zustellung am Domizil, weitere Zustellpunkte, Bezug an Abholstellen) mit deren Unterschiede.	K2		X	X	
f4.6 Ich beschreibe anhand von Bei-spielen die verschiedenen Zustellanweisungen (deponieren, Etagezustellung, Abgabe beim Nachbarn, usw.) und die dabei zu beachtenden Regeln.	K2		X	X	
f4.7 Ich nenne mögliche Defekte von Sendungen und des Vorgehens zur Behandlung defekter Sendungen während dem Zustellprozess (Schadensprotokoll, Hinweiskleber, Haftung).	K2		X	X	
f4.8 Ich beschreibe anhand von Fallbeispielen die spezifisch im Zustellungsprozess auftretenden Gefahren und Risiken sowie konkrete Massnahmen des Gesundheitsschutzes, der Vorbeugung gegen Berufskrankheiten und der Arbeitssicherheit.	K2		X	X	
Handlungskompetenz f5: Sendungen und Waren in der Rückwärtslogistik rückführen oder entsorgen.					
f5.1 Ich erkläre die Vorteile von Dienstleistungen der Distributionsanbieter für Empfängerkunden im Bereich der Rückwärtslogistik	K2		X	X	
f5.2 Ich erkläre die Prozesse von Sendungen, die nicht zugestellt werden können.	K2		X	X	

Schullehrplan BBZ BL Liestal

Logistikerin / Logistiker EFZ

f5.3 Ich beschreibe die Möglichkeiten zum Umgang mit Warenrücksendungen (Weiterleitung an Ausgangspunkt, Recycling, Entsorgung).	K2		X	X	
f5.4 Ich beschreibe an einem Beispiel, wie monetäre Einnahmen einem Distributionsunternehmen zugeführt werden.	K2		X	X	
f5.5 Ich erkläre den Unterschied zwischen einer nicht zustellbaren oder unanbringlichen Sendung und beschreibe für beide Fälle den Prozessablauf. Ich recherchiere anhand eines Praxisbeispiels die korrekte Adresse.	K3		X	X	

	Lek.	Stufe	Lehrjahr			Verknüpfung ABU
			1.	2.	3.	
Handlungskompetenzbereich g: Lagern von Waren						
Handlungskompetenz g1: Waren annehmen und umschlagen sowie Warenbestände nachführen.						
g1.1 Ich analysiere den Wareneingangsprozess und formuliere Verbesserungsvorschläge (Sicherheit, Wirtschaftlichkeit, Ressourcen).		K4		X		
g1.2 Ich beschreibe den Aufbau, die Bedeutung und den Nutzen der Stammdaten von Waren.		K2			X	
g1.4 Ich analysiere den Umschlagsprozess und formuliere Verbesserungsvorschläge (Sicherheit, Wirtschaftlichkeit, Ressourcen).		K4			X	
g1.6 Ich beschreibe den Prozess des Musterzugs und seine Bedeutung für den Auftraggeber.		K3	X	X		
Handlungskompetenz g2: Waren einlagern und das Lager optimieren.						
g2.1 Ich erkläre das Vorgehen und die Kriterien für die Gestaltung eines Lagers.		K2		X		
g2.2 Ich benenne die einzelnen Elemente (Wareneingang inkl. Kontrolle, Reservelager, Kommissionierlager, Bereitstellung und Entsorgung) eines Lagersystems und erkläre die Funktion und Aufgaben eines Lagers.		K2		X		
g2.3 Ich erkläre die Lagerarten nach Prozessschritten und Automatisierungsgrad.		K2		X		
g2.4 Ich erkläre die Vorschriften (Stapelbarkeit, Stapelhöhe und Bodenbelastung) zur Erstellung von Blocklagern.		K3		X		
g2.5 Ich beschreibe die von Regallagern ausgehenden Gefahren und Risiken und erkläre die Vorschriften und Massnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit.		K2		X		
g2.6 Ich beschreibe zwei mögliche Nummerierungssysteme von Regallagerplätzen.		K2		X		

Schullehrplan BBZ BL Liestal
Logistikerin / Logistiker EFZ

g2.7 Ich interpretiere Fach-, Feld- und Regallasten und leite daraus Folgerungen für meine Arbeit ab.	K3		X		
g2.8 Ich berechne anhand eines Fallbeispiels die Belastung an Palettenregalanlagen und ziehe daraus Folgerungen für meine Arbeit.	K3		X		
g2.9 Ich berechne anhand eines Fall-beispiels die Bodenbelastung, den Flächen- und Raumnutzungsgrad des Lagers.	K3		X		
g2.10 Ich erkläre die Kostenfaktoren eines Lagerplatzes und berechne anhand von Beispielen die Kosten von Lagerflächen (fixe und variable kosten).	K3			X	
g2.12 Ich beschreibe die Ursachen und Konsequenzen von Materialschwund, Haltbarkeit und Verfalldaten von Waren.	K2			X	
Handlungskompetenz g3: Warenbestände und -fluss im System erfassen und Daten auswerten.					
g3.1 Ich führe aktuelle Bestandsdaten (verfügbarer Bestand, Gesamtbestand, Sperrbestand, QS-Be stand, reservierter Bestand) und erkläre die Unterschiede.	K3			X	
g3.2 Ich berechne und analysiere Inventurdifferenzen anhand eines Fallbeispiels, erkläre diese und schlage Verbesserungen vor.	K4			X	
g3.3 Ich beschreibe die Möglichkeiten und den Nutzen der Auswertung der Inventurergebnisse, erstelle anhand von Fallbeispielen einfache Auswertungen und interpretiere die Ergebnisse.	K2			X	
g3.4 Ich erstelle im Excel eine ABC-Analyse (Lagerumschlag oder Um-satz) eines Teilbereichs des La-gers oder einer Artikelgruppe und schlage Massnahmen zur Optimierung des Lagers vor. (K4)	K4			X	
g3.5 Ich erkläre den Zweck eines Lagerspiegels, erstelle ein Beispiel und erkläre dessen Aussage.	K3		X		
g3.6 Ich berechne anhand von Stammdaten Grundlagen für die Lagerung und den Transport von Waren (Lagerstruktur, Platzbedarf, Verfügbarkeiten).	K3		X		
Handlungskompetenz g4: Warenbedarf festlegen und die Lieferbereitschaft optimieren.					
g4.1 Ich beschreibe die verbrauchsorientierte (Vergangenheit) und programmorientierte Bedarfsermittlung (Zukunft) anhand von Praxisbeispielen und führe einfache Berechnungen aus.	K3		X		
g4.2 Ich erkläre die Entstehung eines Sicherheitsbestandes (=Mindest-bestand) und Höchstbestandes (Lagerkapazitäten,	K3			X	

Schullehrplan BBZ BL Liestal
 Logistikerin / Logistiker EFZ

Verbrauch, Lieferzuverlässigkeit, Lieferantenqualität, durchschnittlicher Lagerbestand, Lagerumschlag, Wiederbeschaffungszeit) und führe dazu Berechnungen durch.					
g4.3 Ich erkläre die Bedeutung des Meldebestandes, berechne diesen aufgrund des Verbrauchs anhand eines Fallbeispiels und leite dar-aus die Konsequenzen für die Beschaffung ab.	K3			X	
g4.4 Ich beschreibe die Methoden Bestellverfahren mit Fixmengen, variablen Mengen und Bestellrhythmus.	K2			X	
g4.5 Ich beschreibe alternative Beschaffungs- und Versorgungskonzepte zur Reduktion oder Vermeidung von Sicherheitsbeständen und erkläre die Auswirkungen auf das Unternehmen.	K4			X	
g4.6 Ich beschreibe die Prinzipien von Lieferbereitschaft und Fehlmengen sowie deren Auswirkungen auf die Lagerhaltung und das Betriebsergebnis.	K3			X	
g4.7 Ich berechne anhand eines Fallbeispiels Fehlliefermengen und Lieferbereitschaft für ausgewählte Waren nach Vorgabe.	K3			X	
g4.8 Ich berechne die optimale Bestellmenge (Andler), interpretiere das Resultat und ziehe daraus Folgerungen für meine Arbeit.	K3			X	
g4.9 Ich berechne aufgrund von Vorgaben den Melde- und Mindestbestand von Waren und leite aus den Ergebnissen den Handlungsbedarf ab.	K4			X	

	Lek.	Stufe	Lehrjahr			Verknüpfung ABU
			1.	2.	3.	
Handlungskompetenzbereich h: Kommissionieren von Waren						
Handlungskompetenz h1: Waren kommissionieren und visuell kontrollieren.						
h1.1 Ich vergleiche konventionelle (Papier) und digitale Hilfsmittel (MDE, Pick by voice usw.) in der Kommissionierung auf ihre Wirtschaftlichkeit, Ergonomie und Fehleranfälligkeit.		K2		X		
h1.2 Ich erkläre welche Auswirkung Teilaufträge auf die Durchlaufzeit eines Kommissionierauftrages haben.		K2		X		
h1.4 Ich erkläre Techniken zur Automatisierung der Kommissionierung und beschreibe deren Einsatzgebiet.		K2		X		
h1.6 Ich erkläre das Vorgehen bei Megenkorrekturen im betrieblichen ERP nach der Kommissionierung.		K2		X		
h1.7 Ich erkläre wie Nachschub aufgrund von Mengenkontrolle die Warenverfügbarkeit im Kommissionierlager sicherstellt.		K2		X		
Handlungskompetenz h2: Kommissionierte Waren für den Transport vorbereiten und verladen.						
h2.2 Ich beschreibe die Begriffe verdichten und CrossDocking und erkläre deren Auswirkung auf Trans-portaufwand, Betriebsergebnis und CO2-Reduktion.		K2			X	
h2.5 Ich erkläre die sichere Gewichtsverteilung einer Ladung auf dem Transportmittel und die Auswirkung der G-Kräfte und leite daraus ab, wie Waren auf Transportmitteln gesichert sein müssen.		K4		X	X	
Handlungskompetenz h3: Kommissioniersysteme (Materialfluss, Datenfluss, Organisation) analysieren und optimieren.						
h3.1 Ich beschreibe die drei Bereiche des Kommissioniersystems Materialfluss, Datenfluss und Organisation; deren Verknüpfung und die Auswirkung auf die Kommissionierleistung.		K3		X		
h3.2 Ich unterscheide die verschiedenen Tätigkeiten der Kommissionierung und ordne sie den richtigen Teilzeiten zu.		K3		X		
h3.3 Ich erkläre die Kategorien der Fördermittel und nenne Beispiele zu jeder Kategorie.		K2		X		

Schullehrplan BBZ BL Liestal
Logistikerin / Logistiker EFZ

h3.4 Ich beschreibe die Förderer und Fördereinrichtungen sowie Hebezeuge und erkläre anhand von Beispielen die Einsatzgebiete und Verwendungsmöglichkeiten.	K2		X		
h3.5 Ich erkläre die Faktoren, welche die Durchlaufzeit eines Kommissionierauftrages beeinflussen.	K3		X		
h3.6 Ich zeige anhand von Fallbeispielen die Möglichkeiten zur Verkürzung der Kommissionierwege und -zeiten auf.	K3		X		
h3.7 Ich berechne den prozentualen Anteil der Teilzeiten an der Gesamtzeit der Kommissionierung, interpretiere die Resultate und schlage Optimierungsmöglichkeiten vor.	K4		X		
h3.8 Ich erkenne Schwachstellen bei Datenfluss und Organisation und beschreibe Verbesserungsmaßnahmen in der Kommissionierung.	K4		X		
h3.11 Ich umschreibe Risiken und Gefahren in der Kommissionierung beschreibe Massnahmen zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes, der Ergonomie und der Arbeitssicherheit.	K3		X		

	Lek.	Stufe	Lehrjahr			Verknüpfung ABU
			1.	2.	3.	
Handlungskompetenzbereich F: Entgegennehmen und Zustellen von Sendungen	160					
Handlungskompetenz F1 – Sendungen annehmen und abholen						
Ich erkläre die Prozesse der Aufgabe von Sendungen bei Annahmestellen und bei der Abholung beim Kunden sowie die Unterschiede der beiden Prozesse.		K2		X		
Ich erkläre die Regeln des Amts-, Post-, Betriebs- und Schriftengeheimnisses und die Konsequenzen bei deren Verletzung im Postbereich.		K2		X		
Ich erkläre wie Transportkosten bei Distributionsunternehmen erhoben und verrechnet werden. (Frankaturen und Verrechnungen).		K2		X		
Handlungskompetenz F2 – Sendungen sortieren und die Zustellung vorbereiten						
Ich zähle die Standorte der wichtigsten Umschlagslager auf und beschreibe die Transportwege und Transportmittel von Sendungen von der Aufgabe bis zur Zustellung.		K2		X		

Schullehrplan BBZ BL Liestal
 Logistikerin / Logistiker EFZ

Ich skizziere die logistischen Abläufe in einem Zentrum für die Paket- und Briefverarbeitung (Wareneingang bis Warenausgang inkl. Versandvorbereitung).	K3		X		
Ich erkläre die Kriterien, nach welchen Sendungen nach der Aufgabe weiterverarbeitet werden. (Dringlichkeit, Format).	K2		X		
Ich erkläre die Funktion und den Aufbau der Postleitzahlen und beschreibe die neun Leitkreise.	K2		X		
Handlungskompetenz F3 – Zustellung organisieren					
Ich plane anhand eines Fallbeispiels die Zustellung von Sendungen, indem ich die optimale Route bestimme.	K5			X	
Handlungskompetenz F4 – Zustellfahrzeuge führen					
Ich erkläre die Anforderungen und das Vorgehen für die Erlangung des Führerausweises der Kategorien A1 und B.	K2			X	

Handlungskompetenz F5 –Sendungen zustellen					
Ich zähle die verschiedenen Arten von Sendungen auf und erkläre deren Eigenschaften den Empfängerkunden.	K2			X	
Ich erkläre die Unterschiede zwischen der Zustellung am Domizil und dem Bezug am Schalter.	K2			X	
Ich beschreibe die Dienstleistungen der Post für Empfängerkunden (inkl. zurückbehalten und nachsenden, verschiedene Zustellpunkte).	K2			X	
Ich erkläre die Möglichkeiten der Verarbeitung von Sendungen, die nicht zugestellt werden können.	K2			X	
Ich erkläre die Anforderungen an eine gültige Vollmacht und das Vorgehen zur Ausstellung durch den Kunden.	K2			X	

	Lek.	Stufe	Lehrjahr			Verknüpfung ABU
			1.	2.	3.	
Handlungskompetenzbereich G: Bewirtschaften von Lagern	160					
Handlungskompetenz G1 – Lager optimieren						
Ich beschreibe die Einflussfaktoren der Bodenbelastung in verschiedenen Lagern.		K2		X		
Ich berechne anhand von Beispielen den Flächennutzungsgrad und den Raumnutzungsgrad eines Lagers und beurteile die Ergebnisse im Vergleich zu Normwerten.		K3		X		
Ich berechne anhand von Beispielen Gewichtsbelastungen bei Regal- und Bodenlagerung.		K3		X		
Ich erkläre die Merkmale und Möglichkeiten der verschiedenen Lagerplätze und zeige die Grenzen für die Nutzung auf.		K2		X		
Ich erkläre die Kostenfaktoren zur Berechnung eines Lagerplatzes und berechne anhand von Beispielen die Kosten von Lagerplätzen.		K3		X		
Ich erkläre das Vorgehen und die Kriterien für die Gestaltung des Güterlagers.		K2		X		
Ich erkläre den Begriff Kommissionierlager, nenne Beispiele dazu und beschreibe die geeignete Gestaltung.		K2		X		
Handlungskompetenz G2 – Lagerbestände bewirtschaften						
Ich erkläre die Funktion und den praktischen Nutzen eines Lagerspiegels.		K2			X	
Ich erläutere den Begriff Lagerbestand und berechne an Beispielen den Lieferbereitschaftsgrad einzelner Güter.		K3			X	
Ich erkläre die Begriffe Unterlieferung, Liefertoleranz und Überlieferung und berechne den an einem Beispiel den Fehlliefergrad.		K3			X	
Ich berechne und definiere Melde- und Mindestbestand bei Gütern gemäss dem Verbrauch und leite daraus die Konsequenzen für die Beschaffung ab.		K3			X	

Handlungskompetenz G3 – Kommissionierungssysteme optimieren					
Ich beschreibe die drei Bereiche des Kommissioniersystems: Informationsfluss-, Materialfluss- und Organisationssystem mit den Vor- und Nachteilen.	K3		X		
Ich erkläre die Funktionsweise der zentralen und dezentralen Abgabe des Kommissioniergutes sowie des Pick Pack-Verfahrens.	K2		X		
Ich ordne den verschiedenen Tätigkeiten der Kommissionierung die richtigen Teilzeiten zu. Ich zeige anhand praktischer Beispiele die Möglichkeiten zur Verkürzung der Kommissionierzeiten und -wege auf.	K3		X		
Ich beschreibe die Förderer und Fördereinrichtungen sowie Hebezeuge und zeige anhand von Beispielen die Verwendungsmöglichkeiten auf.	K3		X		
Ich zeige die Möglichkeiten des Datenflusses bei der Kommissionierung auf. Ich vergleiche dabei die herkömmlichen Methoden mit den papierlosen Kommissioniertechniken.	K2		X		
Handlungskompetenz G4 – Artikelstruktur eines Lagerbereichs optimieren					
Ich erkläre die betriebswirtschaftliche ABC Analyse und ermittle die A, B und C Artikel aus verschiedenen Artikel-Tabellen mit Hilfe der Tabellenkalkulation.	K3			X	
Ich erarbeite aufgrund der ABC Analyse ein Beschaffungskonzept für ein Fallbeispiel.	K3			X	
Ich erläutere die verschiedenen Bestellverfahren mit Fixmengen, variablen Mengen und Bestellrhythmus.	K2			X	
Ich erkläre die Kennzahlen der Auftrags- und Artikelstruktur und berechne die Umschlaghäufigkeit als Kennzahl für Auftrags- und Artikelstruktur.	K3			X	